



## Das Alterszentrum wird für hohe Zufriedenheit ausgezeichnet

Stolz und mit grosser Freude durfte das Alterszentrum Am Hungeligraben von der terzStiftung die beiden Labels für hohe Bewohnenden- sowie Angehörigenzufriedenheit in Empfang nehmen.

Zentrumsleiter Thomas Loew sagte dazu: «Wir sehen diese tollen Resultate als Wertschätzung und Dank für unseren täglichen Einsatz sowie den Willen eines jeden Mitarbeitenden, die berühmte <Extra-Meile> zu gehen». Weiter fügt er an: «Es ist uns wichtig, dass sich unsere Bewohnenden wohl, gut betreut und sicher fühlen. Und ihre Angehörigen dürfen weiterhin vertrauen, dass ihre Liebsten bei uns im Hungeligraben in guten Händen sind». Gemeinsam mit Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden wurde bei einem feinen Apéro auf den Erfolg angestossen.

Thomas Loew, Zentrumsleitung



Alterszentrum  
**Am Hungeligraben**  
Niederlenz



*Bild links, von links nach rechts:  
Die zwei Auszeichnungen werden voller Freude präsentiert von Jürg Niessen (terz-Stiftung), Thomas Loew (Zentrumsleitung), Tamara Leuenberger (Qualitätsverantwortung), Jacqueline Höhn (Stv. Zentrumsleitung), Rut Palmeiro (Leitung Pflege und Betreuung) und Shpresa Lutfiu (Stv. Leitung Pflege und Betreuung).*

*Bild unten:  
Über die Auszeichnung «Für hohe Bewohnenden- und Angehörigenzufriedenheit» (Labels ganz oben) freuen sich alle Mitarbeitenden vom Alterszentrum Am Hungeligraben.*



Seit kurzem besteht ein Instagram-Account vom Alterszentrum und da wird laufend Aktuelles mit Storrys oder Beiträgen gepostet. Über den QR-Code oder den Link: [www.instagram.com/alterszentrum\\_hungeligraben](https://www.instagram.com/alterszentrum_hungeligraben) können Interessierte sich laufend über das Neuste informieren.





## Vergissmeinnicht...

Eines der emotionalsten Themen bei der Begleitung und Betreuung von unseren Bewohnenden ist zweifelsohne «der Abschied von einem geschätzten Menschen».

Für die allermeisten stellt dies ein trauriges und schwieriges Thema dar und dies ist wohl auch ein Grund, weshalb man es leider nicht selten tabuisiert. Nichtsdestotrotz begegnen wir diesem Thema unweigerlich im Laufe des Lebens. Belinda Graf (Dipl. Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung), hat sich zum Ziel gesetzt, den Fokus auf das Schöne und Würdevolle zu legen und entwickelte für unser Haus ein neues Ritual. Im Oktober 2022 durften wir den Weiterbildungsabschluss von Belinda feiern, welchen sie unter anderem mit eben diesem Ritual «nach Hause» holte.

Neben Arbeitsanleitungen, Abläufen und Vorlagen, welche die Pflegenden nutzen, kommt eine schlichte und dennoch sofort ins Auge fallende Anzeige an die Türe des Verstorbenen sowie eine liebevoll gestaltete Kommode in den Eingangsbereich. Die Kommode ist der Auflageort für ein Buch, in welchem die Bewohnenden verewigt werden. Ein Foto des Bewohnenden ziert die eine Seite, während auf der anderen Seite trauernde Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige in eigenen Worten Abschied nehmen können. Sei es mit einem Spruch, einer Anekdote oder lieben Worten zur letzten Reise. Doch seine Gefühle in Worte zu fassen, ist längst nicht jedermanns Sache und deshalb soll diese Kommode auch all denjenigen dienen, die einen Ort suchen, um ohne Worte Abschied zu nehmen.

### Das Interview mit Belinda

Ich durfte Belinda diesbezüglich interviewen und mich mit ihr auf eine wundervolle Reise durch ihre Gedanken, das Ritual und das Thema Abschied begeben. Ich kann vorwegnehmen, dass ihre Arbeit nicht nur mich, sondern auch die Bewohnenden, die Angehörigen, die Mitarbeitenden sowie ihre Dozenten mitten ins Herz trifft.

### Was bewegt eine angehende Fachfrau für Alltagsgestaltung und Aktivierung, sich so intensiv diesem Thema zu widmen?

Belinda: Der Ursprung liegt beim Pflegeteam. Dieses hat sich bei Anita Trautmann (Leitung Aktivierung) während einer Team-sitzung geäussert, dass sie dem «Abschied»



*Belinda Graf steht vor der Kommode als Auflageort für ein Buch, in welchem die Bewohnenden verewigt werden.*

mehr Raum und Würde schenken möchten. Als Anita mir davon erzählte, war ich sofort begeistert. Für mich gehört Sterben zum Leben dazu und deshalb darf die notwendige Trauer unbedingt von schönen Gedanken und Erinnerungen begleitet werden. Besonders wichtig war mir dabei auch, dass der Name meiner Arbeit weggeht, vom tristen «Abschiedsritual» zu etwas Lieblichem und deshalb zelebrieren wir nun jeweils das «Vergissmeinnicht».

### Was erhoffst du dir für die Zukunft des «Vergissmeinnicht»?

Ich wünsche mir einfach nur, dass es auch in Zukunft im Team der Pflege diese Emotion auslöst, wie es aktuell der Fall ist. Sie sind diejenigen, welche sich um den Aufbau und die Organisation nach dem Ableben des Bewohnenden kümmern. Deshalb tragen sie massgeblich dazu bei, wie es schlussendlich daherkommt. Ich mache mir aber darüber kaum Gedanken, denn ich sehe die hohe Wertschätzung und den Respekt jedes Mal und erkenne darin auch immer wieder den Spirit unseres Teams, welcher mich durch die gesamte Ausbildung getragen hat.

### Und wie sind die ersten Rückmeldungen der Angehörigen auf das «Vergissmeinnicht»?

Die sind allesamt positiv und ich kann stolz sagen, ich habe schon einige erhalten. Beim allerersten Todesfall, welcher mit dem «Vergissmeinnicht» in Berührung kam, hat sich die Tochter sogar extra erkundigt, wer hinter dieser Idee steckt und hat mich aufgesucht. Kurz vorher hat der Zentrumsleiter ihr beim persönlichen Gespräch die Vergissmeinnicht-Kerze abgegeben. Diese gestalten wir mit Bewohnenden als Geschenk für die Hinterbliebenen. Sie soll ihnen Kraft, Zuversicht und Licht schenken. So stand sie also mit der Kerze in der Hand vor mir und bedankte sich unter Tränen für all das Liebevolle, was sie in den letzten Stunden nochmals erleben durfte. Tatsächlich las sie bereits im Buch, was Mitarbeitende über ihren Vater schrieben und es berührte sie sehr, wie man ihn sah, erlebte und schätzte.

Er sowie alle anderen Bewohnenden werden niemals in Vergessenheit geraten und somit immer ein Teil vom Hungeligraben sein.

Tamara Leuenberger

**REDAKTIONSSCHLUSS**

**für die Juni-Ausgabe: 25. Mai 2023**



## Dankbar und glücklich

Am 20. und 22. März fanden Einsätze mit dem Atemschutz-Trupp der Feuerwehr Chestenberg statt. Wir sind dankbar, dass die Blaulichtorganisation unser Alterszentrum als Szenario auswählte und glücklich, dass das Ganze nur Übungen waren. Jeweils drei unserer Bewohnenden sowie drei Mitarbeitende durften am eigenen Leibe erfahren, wie eine solche Rettung unter schweren Voraussetzungen sich anfühlt. Die Bilder sprechen für sich, herzlichen Dank allen Beteiligten.

Thomas Loew, Zentrumsleitung



## glaserei-berner.ch

### Glas & Spiegel-Reparaturservice

Glashandel • Neuverglasungen

### Katzentüren

Tel. 062 892 01 82 • Fax 062 892 01 83  
Hauptstrasse 52 • 5702 Niederlenz  
info@glaserei-berner.ch • www.glaserei-berner.ch

## RUND UMS DACH

Roger Suter

Gislifluhweg 4 • 5702 Niederlenz

Tel. 076 580 18 62 • info@rundumsdach.ch

www.rundumsdach.ch



## Rut Palmeiro ist die neue Leiterin Pflege und Betreuung

Seit dem 1. Dezember 2022 bin ich nun im Alterszentrum Am Hungeligraben in Niederlenz als Leitung Pflege und Betreuung tätig und konnte mir schon ein bisschen einen Überblick verschaffen. Ich freue mich, durfte ich die Nachfolge von Lukrezia Bruppacher antreten.

Vor mittlerweile über 20 Jahren habe ich meine Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau HF, dazumal noch DN 2, mit dem Schwerpunkt Kind, Jugend, Familie und Frau (KJFF) abgeschlossen und den grössten Teil meiner beruflichen Laufbahn im Kinderspital am KSA in den verschiedensten Funktionen verbracht und mit Herzblut gelebt.

Ich hatte die Chance, Auszubildende auf ihrem Weg zu begleiten, zu fördern, zu fordern und zu unterstützen, aber auch mit einem grandiosen Pflegeteam meine Führungstätigkeit zu starten und mich weiterzuentwickeln. Im Verlauf der Jahre sind weitere Teams dazugekommen und wir konnten einiges miteinander bewegen und erreichen. Im Fokus stand immer das Wohl unserer kleinen Patienten sowie ein gutes, wohlwollendes und wertschätzendes Miteinander. Wenn wir dabei noch zusammen lachen konnten, fiel uns Vieles leichter.

Manchmal ist es jedoch an der Zeit, Neues zu wagen und nach einem kurzen Abstecher in die Erwachsenen-Spitex bin ich nun hier im Hungeligraben gelandet und gefühlt auch richtig angekommen.

Den Einstieg in das Leben des Hungeligrabens wurde mir durch die herzliche Aufnahme von allen Seiten leicht gemacht. Mit einer grossen Offenheit, viel Geduld, Verständnis und der nötigen Portion Humor wurde ich in die verschiedenen Aufgaben eingeführt und begleitet. An dieser Stelle möchte ich mich dafür ganz herzlich bedanken.

Auch die Bewohnenden begegneten mir sehr offen, neugierig, interessiert und herzlich. Glücklicherweise fanden im Dezember und Januar auch die einen oder anderen Anlässe statt, wo ich bereits die Möglichkeit hatte, mit unseren Bewohnenden und teilweise sogar Angehörigen anzustossen. Und seitdem mich mein Labrador Nareo



*Rut Palmeiro und Hund Nareo geniessen lange Spaziergänge als Ausgleich.*

nun auch zur Arbeit begleitet, erhält er (und freundlicherweise auch ich) zwischendurch den einen oder anderen Besuch von Bewohnenden im Büro.

Das Gefühl und den Eindruck, der sich mir bei meinem ersten Besuch im Alterszentrum geboten hat, hält bis heute an. Das Alterszentrum Am Hungeligraben ist wirklich ein Zuhause für die Bewohnenden, wo deren Wünsche und Bedürfnisse respektiert und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Die Mitarbeitenden setzen sich alle mit Herzblut dafür ein. Und das ist einer der wichtigsten Gründe, warum ich gerne hier bin.

Ich freue mich, diesen neuen Weg mit all diesen wertvollen Mitarbeitenden und

Bewohnenden des Alterszentrums zu gehen und mich mit ihnen zusammen für das Wohl der gesamten Hungeligraben-Familie einzusetzen. Und dies mit Herzblut, transparenter und konstruktiver Kommunikation, mit dem Mut, hinzuschauen und Neues auszuprobieren, aber auch Bewährtes stehenzulassen.

Aufgewachsen und heute wieder zu Hause bin ich in der Badener Region. Meinen Ausgleich finde ich in langen und teilweise abenteuerlichen Spaziergängen mit meinem Hund, dem Zeit verbringen mit meiner Familie und Freunden. Ich reise gerne, liebe das Wasser und die Weitsicht und freue mich über jede Begegnung, wo gelacht werden kann.

Ihre Rut Palmeiro